



OUT 05/29/20

1. Casa del invierno
2. En tierra
3. Estabas cerca
4. Hoy
5. Interludio
6. Que algún día
7. Te veo
8. Cada día
9. Miedo a volar
10. Hoy (reprise)
11. Adelante
12. Alma

Blanca Núñez: voc, guit, music, words, arr.
Norman Peplow: piano, rhodes, arr.
Julian Bossert: flute, clar, a.sax
Jakob Kühnemann: double bass
Alfonso Garrido: perc, drums
feat. **Bruno Müller:** guit (Te veo)

EN TIERRA

lyrics ES / DE



1. Casa del invierno

En la casa del invierno, donde guardo los secretos,
cuando me iba a marchar me olvidé de cerrar.
En la casa donde el hielo lo mantiene todo bajo
cero
me dejé la puerta abierta y el verano se coló.

En la casa del invierno, donde guardo los secretos,
cuando me iba a marchar me olvidé de cerrar.
En la casa donde el hielo lo mantiene todo bajo
cero
me dejé la puerta abierta y el verano se coló.

Y un olor fugaz me devuelve a aquel verano
de risas, novedad y de tiempo que aún se tiene.
Ese olor es capaz de averiarme los sentidos,
de olvidar la realidad...
y el tiempo se detiene.

Music, Lyrics & Arr.: Blanca Núñez Ruiz (2014)
Add. Arrangements: Norman Peplow



Haus des Winters

Im Haus des Winters, wo ich die Geheimnisse bewahre,
Als ich ging, vergaß ich zu schließen.
In dem Haus, in dem das Eis alles unter Null Grad hält
Ich ließ die Tür offen und der Sommer kam herein.

Im Haus des Winters, wo ich die Geheimnisse bewahre,
Als ich ging, vergaß ich zu schließen.
In dem Haus, in dem das Eis alles unter Null hält
Ich ließ die Tür offen und der Sommer kam herein.

Und ein flüchtiges Aroma bringt mich in diesen Sommer zurück
von Lachen, Neuheit und Zeit, die man noch hat.
Dieser Geruch ist dazu fähig, meine Sinne zu verwirren,
die Realität zu vergessen ...
und die Zeit steht still

2. En tierra

Asciendo por encima de las fábricas,
las huertas, los pinares y los patios interiores.
Me elevo y mi colegio empequeñece;
el primer beso y los ensayos se me quedan allí abajo.

Todo lo que tengo cabe en sólo 20 kilos
y lo que dice la azafata no lo entiendo.
Las lágrimas me corren y no importa que me miren.
Me voy aunque mi vida se ha quedado en tierra...

En tierra...

El sol que brillará en este día me lo perderé,
esta noche dormiré con otra almohada.
No sé cuándo volveré y no sé si podré volver.
Todo lo que quise se ha quedado en tierra...

Music & Lyrics: Blanca Núñez Ruiz (2013)
Arrangement: Blanca Núñez & Norman Peplow



An Land

Ich erhebe mich über die Fabriken,
die Ackerfelder, die Kiefernwälder und die Innenhöfe.
Ich fliege immer höher und meine Schule wird kleiner;
Der erste Kuss und die Proben bleiben dort unten.

Alles was ich habe passt in nur 20 Kilo
und was die Stewardess sagt, verstehe ich nicht.
Tränen laufen über mein Gesicht und mir ist es egal, gesehen zu werden.
Ich gehe, obwohl mein Leben an Land liegt ...

An Land...

Die Sonne, die an diesem Tag scheinen wird, werde ich verpassen,
Ich werde heute Nacht auf einem anderen Kissen schlafen.
Ich weiß nicht, wann ich zurückkehren werde und ich weiß nicht, ob ich
zurückkehren kann.
Alles was ich wollte wurde an Land zurückgelassen ...

3. Estabas cerca

Estabas cerca cuando empecé a escribir,
estabas cerca cuando empecé a sentir
que algo o que alguien
me venía a acariciar el corazón.

Estabas cerca y no te vi llegar,
estabas tan cerca pero te vi marchar.
Dejé que ganara la impaciencia de mi inseguridad
y no pude esperar.

Te vi, me viste.
Te reconociste, me reconocí.
En un segundo se nos paró el mundo
y yo tuve que huir
de ti, de mí,
del caos
de ser feliz.

Estás tan lejos que no sé que escribir.
Estás tan lejos que no sé si sentir
que algo o que alguien
por fin viene a acariciarme el corazón.

Te quedas lejos y yo me quedo aquí.
Tú vuelas lejos y yo camino aquí,
en el aire que me deja la experiencia
de saber que tú sí estás ahí.
En algún lugar.



Du warst in der Nähe

Du warst in der Nähe, als ich anfang zu schreiben,
Du warst in der Nähe, als ich anfang zu fühlen,
dass etwas oder jemand
kommen würde, um mein Herz zu berühren.

Du warst in der Nähe und ich habe dich nicht kommen sehen
Du warst so nah, aber ich sah dich gehen.
Ich ließ die Ungeduld meiner Unsicherheit gewinnen
und konnte nicht warten.

Ich habe dich gesehen, du hast mich gesehen.
Du hast dich selbst erkannt, ich habe mich selbst erkannt.
In einer Sekunde unsere Welt hielt an
und ich musste weglaufen
von dir, von mir,
vom Chaos,
vom glücklich Sein (*heißt auch „vom Chaos des glücklich Seins“*).

Du bist so weit weg, dass ich nicht weiß, was ich schreiben soll.
Du bist so weit weg, dass ich nicht weiß, ob ich fühlen soll,
dass etwas oder jemand
Endlich kommt, mein Herz berühren.

Du bleibst weit weg und ich bleibe hier.
Du fliegst woanders und ich gehe hier,
In der Luft, die hier nach der Erfahrung bleibt,
zu wissen, dass du da bist.
Irgendwo.

Music, Lyrics & Arr.: Blanca Núñez Ruiz (2018)

4. Hoy

Hoy ha llegado al fin el día
en que me besan tus palabras.
Hoy ha llegado la mañana
y me ha invitado a que te tenga.

Te miro, me miras, y ya está todo dicho.
Tus ojos me atraviesan y desvelan lo que guardo...

Hoy son las leyes del mundo
las que giran en torno a nuestra mesa.
Hoy las miradas son un abrazo
entre el día a día y la fantasía.

Te miro, me miras, y ya está todo dicho.
Tus ojos me atraviesan y desvelan lo que guardo...

... en el baúl de las heridas
que ya no duelen y que asoman para molestar
cuando eres más feliz.

... de las heridas
que ya no duelen y que asoman para molestar
cuando eres más feliz.

Hoy las mentiras y las verdades
son sólo un juego de palabras.
Hoy ha llegado al fin el día
en que siento que estoy viva.

Te miro, me miras, y ya está todo dicho.
Tus ojos me atraviesan y desvelan lo que guardo...

... en el baúl de las heridas
que ya no duelen y que asoman para molestar
cuando eres más feliz.

Hoy ha llegado al fin el día en que me besas.



Heute

Heute ist endlich der Tag gekommen,
in dem deine Worte mich küssen.
Heute ist der Morgen gekommen
und hat mich eingeladen, dich zu haben.

Ich sehe dich an, du siehst mich an und alles ist gesagt.
Deine Augen durchschauen mich und enthüllen,
was ich verberge ...

Heute sind die Gesetze der Welt
diejenigen, die sich um unseren Tisch drehen.
Heute sind die Blicke eine Umarmung
zwischen Alltag und Fantasie.

Ich sehe dich an, du siehst mich an und alles ist gesagt.
Deine Augen durchschauen mich und enthüllen, was ich behalte ...

... In der Truhe der Wunden,
die nicht mehr wehtun aber zum stören auftauchen,
wenn du am glücklichsten bist

... der Wunden
die nicht mehr wehtun aber zum stören auftauchen,
wenn du am glücklichsten bist

Heute sind Lügen und Wahrheiten
Nur ein Wortspiel.
Heute ist der Tag endlich gekommen,
in dem ich mich am Leben fühle.

Ich sehe dich an, du siehst mich an und alles ist gesagt.
Deine Augen durchschauen mich und enthüllen,
was ich verberge...

... In der Truhe der Wunden,
die nicht mehr wehtun aber zum stören auftauchen,
wenn du am glücklichsten bist

Heute ist der Tag zu Ende, an dem du mich küsst.

Music, Lyrics & Arr.: Blanca Núñez Ruiz (2002)

6. Que algún día

No puedo cantar lo que aún no es mío.
No puedo estrechar en mi razón lo que me cuesta tanto.
No logro querer parecer fría.
No puedo estrechar en mi garganta lo que es tan difícil,
no...

Y aún no sé por qué me canso.

Rezo por que un alma me enamore con quererme
por lo que soy ahora - por lo que seré siempre.
He querido tantas veces ser como lo mayoría;
no me ha dado mucho resultado sólo con querer...

Y aún no sé por qué me canso, no,
y me cuesta tanto respirar el aire que me sobra.

„No despiertes cuando te enamores“,
me digo yo a mí misma desde el cetro tan irónico
que me otorga el escribir canciones.
Y así seguiré esperando a que algún día sea el siguiente.

No quiero filtrar un aire frío por mi puerta,
no me quiero deshacer de los recuerdos que me llenan.
Tiemblo ante el calor que soy capaz de dar, de dar y dar.
Ya no me dan miedo las miradas capaces de adivinar

Que aún no sé por qué me canso. Y no,
ya no me cuesta tanto respirar el aire que me sobra.

„No despiertes cuando te enamores“,
me digo yo a mí misma desde el cetro tan irónico
que me otorga el escribir canciones.
Y así seguiré esperando a que algún día

no despierte cuando me enamore...
Me digo yo a mí misma desde el cetro tan irónico
que me otorga el escribir canciones
Y así seguiré esperando a que algún día sea el siguiente.



Dass eines Tages

Ich kann nicht singen, was noch nicht meins ist.
Ich kann in meinem Kopf nichts umarmen,
was mir so schwer fällt.
Ich kann nicht kühl scheinen wollen.

Ich kann in meiner Kehle nichts umarmen, was zu schwierig ist nein ...

Und ich weiß immer noch nicht, warum ich müde werde.

Ich bete, dass eine Seele, mich damit verlieben lässt,
mich dafür zu lieben, was ich jetzt bin - was ich immer sein werde.
Ich wollte so oft wie die meisten sein;
Es hat nicht viel gebracht, es einfach nur zu wollen...

Und ich weiß immer noch nicht, warum ich müde werde, nein, und es fällt
mir so schwer, die Luft zu atmen, die ich übrig habe.

"Wach nicht auf, wenn du dich verliebst",
sage ich mir aus dem so ironischen Zepter,
das mir das Songschreiben verleiht.
Und so werde ich weiter warten, bis ein Tag der nächste ist.

Ich möchte keine kalte Luft durch meine Tür filtern,
ich möchte nicht die Erinnerungen loswerden, die mich füllen.
Ich zittere vor der Hitze, die ich geben, geben und geben kann. Ich habe
keine Angst mehr vor Blicken, die raten können,

Dass ich immer noch nicht weiß, warum ich müde werde. Und nein, es
fällt mir nicht so schwer, die Luft zu atmen, die ich noch habe.

"Wach nicht auf, wenn du dich verliebst", sage ich mir aus dem so
ironischen Zepter,
das mir das Songschreiben verleiht.
Und so werde ich weiter darauf warten, dass eines Tages

ich nicht aufwache, wenn ich mich verliebe...
sage ich mir aus dem so ironischen Zepter,
das mir das Songschreiben verleiht.
Und so werde ich weiter warten, bis ein Tag der nächste ist.

Music & Lyrics: Blanca Núñez Ruiz (2003)
Arrangement: Norman Peplow

7. Te veo

Te veo en el soñar de la mañana,
te veo en el latir de la esperanza,
te veo en una nube de infinito.

Te veo y me despierto; eres un mito.

Te veo en el mandil de las ciudades,
en la fusión de un „sí“ de soledades.

Te veo en las mentiras de la niebla,
te oigo en el caer de cada siembra.

Quiero gritar, quiero dormir, quiero escapar,
quiero olvidarme de que el mundo continúa.
Quiero gritar, quiero dormir, quiero escapar,
quiero olvidarme de que tú no estás aquí.

Respiro en el calor de tanto ruido,
conduzco por la noche entre los nidos.
Descubro con tristeza que no quedan
más nidos que encender con esta mecha.

Contagio a las paredes con tu imagen,
les doy cada centímetro de ti.

Repito la oración con la guitarra;
no quiero darme cuenta de que no te encontraré.

Quiero gritar, quiero dormir, quiero escapar,
quiero olvidarme de que el mundo continúa.
Quiero gritar, quiero dormir, quiero escapar,
quiero olvidarme de que tú no estás aquí.
Quiero gritar, quiero dormir, quiero escapar,
quiero olvidarme de que el mundo continúa.
Quiero gritar, quiero dormir, quiero escapar,
quiero olvidarme de que tú no estás aquí.

Music, Lyrics, Arr.: Blanca Núñez Ruiz (2000)
Add. Arr.: Norman Peplow



Ich sehe dich

Ich sehe dich im Träumen des Morgens,
ich sehe dich im Herzschlag der Hoffnung,
ich sehe dich in einer Wolke der Unendlichkeit.
Ich sehe dich und wache auf; Du bist ein Mythos

Ich sehe dich in der Schürze der Städte,
in der Verschmelzung eines "Ja" der Einsamkeit.
Ich sehe dich in den Lügen des Nebels,
ich höre dich im Fallen jeder Aussaat.

Ich möchte schreien, ich möchte schlafen, ich möchte fliehen,
ich möchte vergessen, dass die Welt weitergeht.
Ich möchte schreien, ich möchte schlafen, ich möchte fliehen,
ich möchte vergessen, dass du nicht hier bist.

Ich atme die Hitze von so viel Lärm ein
und fahre nachts zwischen den Nestern.
Mit Trauer entdecke ich, dass mit diesem Docht keine Nester
mehr zu beleuchten sind.

Ich spreize die Wände mit deinem Bild,
ich gebe ihnen jeden Zentimeter von dir.
Ich wiederhole das Gebet mit der Gitarre.
Ich möchte nicht erkennen, dass ich dich nicht finden werde.

Ich möchte schreien, ich möchte schlafen, ich möchte fliehen,
ich möchte vergessen, dass die Welt weitergeht.
Ich möchte schreien, ich möchte schlafen, ich möchte fliehen,
ich möchte vergessen, dass du nicht hier bist.
Ich möchte schreien, ich möchte schlafen, ich möchte fliehen,
ich möchte vergessen, dass die Welt weitergeht.
Ich möchte schreien, ich möchte schlafen, ich möchte fliehen,
ich möchte vergessen, dass du nicht hier bist.

8. Cada día

Cada día, cada día cuando subo en el S-Bahn,
cada día, cada día gente nueva, gente antigua.

Cada día, cada día cuando toco en el U-Bahn,
cada día, cada día misma tristeza, misma soledad.

Cada día, cada día sonrío y espero que alguien me sonría.

Cada día, cada día lluvia, nubes, nieve y suciedad.

Cada día, cada día restos de una Historia oscura.

Cada día, cada día sentimientos de culpabilidad.

Por qué no te apuntas a vivir?

Por qué no te apuntas a apreciar lo que hay aquí?

Por qué no te apuntas a reír?

Por que no te apuntas a ser feliz?

Cada día, cada día espero que un ángel me cuente la verdad.

Cada día, cada día sueño que el amor me llega.

Cada día, cada día me digo que hoy es el último kebab.

Cada día, cada día me animo a animarme a animar a los
demás.

Por qué no te apuntas a vivir?

Por qué no te apuntas a apreciar lo que hay aquí?

Por qué no te apuntas a reír?

Por que no te apuntas a ser feliz?

Cada día, cada día me pregunto cómo he llegado a este
lugar.

Cada día, cada día respiro y descubro que aquí es donde
quiero estar.

Que aquí es donde quiero estar.



Jeden Tag

Jeden Tag, jeden Tag, wenn ich in die S-Bahn steige,
jeden Tag, jeden Tag neue Leute, alte Leute.
Jeden Tag, jeden Tag, wenn ich in der U-Bahn Musik mache,
jeden Tag, jeden Tag dieselbe Traurigkeit, dieselbe Einsamkeit.

Jeden Tag, jeden Tag lächle ich und ich hoffe, jemand lächelt zurück.
Jeden Tag, jeden Tag Regen, Wolken, Schnee und Dreck.
Jeder Tag, jeder Tag Reste von einer dunklen Geschichte.
Jeden Tag, jeden Tag Schuldgefühle.

Warum lebst nicht mit?

Warum hast du keine Lust, zu schätzen, was hier ist?

Warum lachst du nicht mit?

Warum hast du keine Lust, glücklich zu sein?

Jeden Tag, jeden Tag hoffe ich, dass ein Engel mir die Wahrheit verrät.
Jeden Tag, jeden Tag träume ich, dass Liebe mich findet.
Jeden Tag, jeden Tag sage ich mir, dass heute der letzte Kebab ist.
Jeden Tag, jeden Tag ermutige ich mich, mich selbst zu ermutigen,
andere zu ermutigen.

Warum lebst nicht mit?

Warum hast du keine Lust, zu schätzen, was hier ist?

Warum lachst du nicht mit?

Warum hast du keine Lust, glücklich zu sein?

Music, Lyrics: Blanca Núñez Ruiz (2004)

Arr.: Blanca Núñez Quinteto

9. Miedo a volar

La vida se me escapa de las manos.
Soy joven y aún así siento que el tiempo vuela...
Tal vez nunca he entendido en qué consiste
dejar de tener pánico a soltar amarras...

Me da miedo volar, me da miedo caer.
No consigo despegar y confiar en mis alas....

Quizás es que no tengo la autoestima
que hace falta para luchar y no tirar la toalla...
Y el mal de otros no es ningún consuelo.
Ésta es mi cruz y quiero acabar con ella...

Me da miedo volar, me da miedo caer.
No consigo despegar y confiar en mis alas....
Me da miedo volar, me da miedo caer.
No consigo despegar y confiar en mis alas....

(...)

Me da miedo volar, me da miedo caer.
No consigo despegar y confiar en mis alas....
Me da miedo volar, me da miedo caer.
No consigo despegar y confiar en mis alas....

Porqué yo no me quiero ya no importa.
Las excusas se me acaban con los años que pasan...
Y aquí tengo que encontrar la salida
al mundo al que siempre he deseado pertenecer...

Music, Lyrics & Arr.: Blanca Núñez Ruiz (2012)
(Add. Arr: Norman Peplow)



Angst zu fliegen

Das Leben fliegt aus meinen Händen.
Ich bin jung und doch fühle ich, wie die Zeit verrinnt...
Vielleicht habe ich nie verstanden, was es bedeutet,
nicht mehr in Panik zu geraten und loszulassen...

Ich habe Angst zu fliegen, ich habe Angst zu fallen.
Ich kann nicht abheben und meinen Flügeln vertrauen...

Vielleicht ist es so, dass ich nicht das Selbstwertgefühl habe,
das man braucht, um zu kämpfen und nicht das Handtuch zu werfen ...
Und das Unglück anderer ist kein Trost.
Dies ist mein Kreuz und ich muss damit fertig werden...

Ich habe Angst zu fliegen, ich habe Angst zu fallen.
Ich kann nicht abheben und meinen Flügeln vertrauen ...
Ich habe Angst zu fliegen, ich habe Angst zu fallen.
Ich kann nicht abheben und meinen Flügeln vertrauen...

(...)

Ich habe Angst zu fliegen, ich habe Angst zu fallen.
Ich kann nicht abheben und meinen Flügeln vertrauen...
Ich habe Angst zu fliegen, ich habe Angst zu fallen.
Ich kann nicht abheben und meinen Flügeln vertrauen ...

Warum ich mich nicht liebe, spielt keine Rolle mehr.
Die Ausreden gehen mit den Jahren aus...
Und hier muss ich den Weg in die Welt finden,
zu der ich schon immer gehören wollte...

11. Adelante

Lo que sufrí no me deja mirar hacia adelante.

Lo que pasé ya pasó, ya pasó, ya pasó.

No me recuerdes la pena porque no la necesito.

Dame un ritmo de sol de verano y acordes
que me muevan para adelante.

Por qué nos emperramos en remover siempre lo que huele mal.

Saca la basura, sácala, sácala; no la dejes en casa.

Ya entendí lo que no funcionó, ya entendí lo que no quiero repetir.

Ahora toca limpiar y tirar las cosas
que ya no son mías.

Y empezar desde cero es un regalo.

Comenzar de nuevo a vivir.

Sin sobrecargas y abriendo bien las alas,
dejándose querer, re aprendiendo a caminar
y atreviéndose a mirar en el espejo...

No me importa si pierdo o si me pierdo lo que dicen
o si no entienden de dónde vengo y adónde me dirijo.

Y no me vengas con modas porque es que no las necesito.

El amor es lo único que puede
moverme hacia adelante, sí, hacia adelante.

Y empezar desde cero es un regalo.

Comenzar de nuevo a vivir.

Sin sobrecargas y abriendo bien las alas,
dejándose querer, re aprendiendo a caminar
y atreviéndose a mirar en el espejo...



Nach vorne

Was ich gelitten habe, lässt mich nicht nach vorne schauen.

Was passiert ist, ist schon passiert.

Erinnere mich nicht an Trauer, denn ich brauche sie nicht.

Gib mir einen Rhythmus von Sommersonne und Akkorden,
die mich vorwärts bringen.

Warum bestehen wir darauf, immer in dem umzurühren, was stinkt?

Bring doch den Müll raus; Lass ihn nicht zu Hause.

Ich habe bereits verstanden, was nicht funktioniert hat,
ich habe bereits verstanden, was ich nicht wiederholen will.

Jetzt ist es Zeit aufzuräumen und die Dinge auszumisten, die nicht mehr mir
gehören.

Und von vorne anfangen ist ein Geschenk.

Ein Beginn in ein neues Leben,

Ohne Überlastung und mit weit geöffneten Flügeln;
sich lieben zu lassen, wieder laufen zu lernen und es zu wagen,
in den Spiegel zu schauen...

Es ist mir egal, ob ich verliere oder verpasse, was andere sagen
oder ob sie nicht verstehen, woher ich komme und wohin ich gehe.

Und komm mir nicht mit Moden, weil ich sie nicht brauche.
Liebe ist das einzige, was mich vorwärts bringen kann, ja, vorwärts.

Und von vorne anfangen ist ein Geschenk.

Ein Beginn in ein neues Leben,

Ohne Überlastung und mit weit geöffneten Flügeln;
sich lieben zu lassen, wieder laufen zu lernen und es zu wagen,
in den Spiegel zu schauen...

Music, Lyrics: Blanca Núñez Ruiz (2013)

Arr.: Blanca Núñez & Norman Peplow